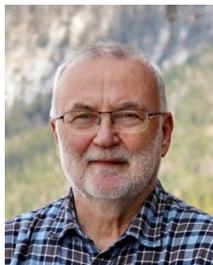


Blick auf Matthäus

Nachrichten aus der
Ev. Matthäuskirchen-
gemeinde Wiesbaden

Sommer 2024





Liebe Leserinnen und Leser, die italienische Bischofskonferenz hat eine Änderung der Vaterunser-Bitte im Gottesdienst beschlossen.

Die sechste Bitte „Führe uns nicht in Versuchung“ werde abgelöst vom Satz „Lass uns nicht in Versuchung geraten“, teilten die Bischöfe zum Abschluss ihrer Vollversammlung im Jahr 2020 in Rom mit. Sie verabschiedeten eine neue Messbuch-Übersetzung. Wann die Änderungen in Kraft treten, blieb offen. Ich weiß auch nicht, ob das bis heute geschehen ist.

Papst Franziskus hatte die unter anderem auch in Deutschland verwendete Fassung der Vaterunser-Bitte „und führe uns nicht in Versuchung“ kritisiert, sie sei keine gute Übersetzung. Es sei nicht Gott, der den Menschen in Versuchung stürze, um zu sehen, wie er falle. „Ein Vater tut so etwas nicht; ein Vater hilft sofort wieder aufzustehen. Wer dich in Versuchung führt, ist Satan“, so der Papst.

Nicht wenige Menschen haben das Gefühl, dass wir in gewissem Sinn gerade „geprüft werden“. Die Nachrichten über Kriege, Katastrophen und die unleugbaren Folgen des Klimawandels in Artensterben und Erwärmung beunruhigen mehr als je. Wir gehen auf bestimmte Kipp-Punkte der Entwicklung zu, nach denen es kein Zurück mehr gibt. Und die Chancen, sowohl besonnen als auch rechtzeitig und in

notwendiger Entschlossenheit zu handeln, stehen nicht gut.

Wir sind es nicht gewohnt, uns auf gefährliche Situationen einzustellen. Wir kennen nur die Formel, dass „alles im Griff“ ist, und ahnen, dass es durchaus nicht so sein könnte. Die Entwicklung im Nahen Osten wie in Afrika beschleunigt aufs Neue die lange angesagte Aussicht, dass über kurz oder lang Europa von Flüchtenden als ein Ort sicheren Wohnens von vielen Menschen aufgesucht werden wird.

Dass wir unsere Außengrenzen dann wie im Krieg mit aller Gewalt verteidigen, entblößt unsere Rede vom Wertesystem europäischer Kultur jeglicher Realität. Wir spüren, dass damit etwas falsch läuft. Aber es soll doch geschehen, wenn es „unsre Haut rettet“.

Werden wir da geprüft, was an uns dran ist? Soll in einer sich zuspitzenden Weltlage herauskommen, worauf die Gemeinschaft der Menschen gründet? Wäre es da nicht besser, von Gott auf die Probe gestellt zu werden als von seinem Widersacher?

Wenn man „Versuchung“ so versteht, dass durch widrige Umstände des Lebens herausgefunden werden soll, was das Leben wirklich trägt, dann bleibt mir die Bitte so zu beten gut möglich. Ich gehe dann mit Jesus in den Garten Gethsemane und lerne mit ihm beten: „Mein Vater, ist's möglich, so gehe dieser Kelch an mir vorüber; doch nicht, wie ich will, sondern wie du willst!“

In diesem Sinn bete ich auch das Vaterunser an dieser Stelle. „Vater, wenn



es möglich ist, führe uns nicht in Versuchung, mute uns nicht zu, dass unsere Überzeugungen auf diese harte Weise geprüft werden. Lass uns nicht von den Beeinflussern unserer Zeit dazu gebracht werden, auf die falschen Dinge zu setzen.“ Verbunden mit der Folgezeile „sondern erlöse uns von dem Bösen“ strecke ich mich Gott entgegen und erwarte, dass Er am Ende nicht den Bösen gewinnen lässt, sondern selbst das Heft in der Hand behält.

Gegen unser Ohnmachtsgefühl, das von Tag zu Tag wächst zu einer Existenzangst, wie wir sie lange nicht mehr gekannt haben, halten wir dann fest an dem, der uns zum Ziel führen will, der uns begleitet „alle Tage bis an der Welt Ende“. Das schließt ein, dass nicht alle Tage Sonnenschein ist. Es schließt ein, dass unser Vertrauen auf Gott geprüft wird. Am letzten gemein-

samen Abend hat Jesus zu seinen Jüngern gesagt: „Ich habe für euch gebeten, dass euer Glaube nicht aufhöre“. Ihn selbst hat sein Vertrauen in Gott einen Weg geführt, auf dem er sich nicht als einer hingestellt hat, der alles im Griff hat. Das hat er bewusst nicht getan. Am Weg der konsequenten Liebe aber hat er festgehalten. Und wo die Liebe auf die Gewalt trifft, da unterliegt sie. Doch am Ende kommt heraus, dass die Liebe stärker ist als der Tod. Das geschieht aber nicht anders als durch den Tod hindurch.

So bleibt die Botschaft von Ostern „wetterbestimmend“, ob es Sommer wird oder Winter, ob es regnet oder die Sonne scheint, ob es stürmt oder ruhig ist. Dieses Licht leuchtet uns unter allen Lebensumständen.

Roland Rosenbaum, Pfr. i. R.

Monatslosung Juni

Mose sagte: Fürchtet euch nicht! Bleibt stehen und schaut zu, wie der HERR euch heute rettet!

Ex 14,13 (E)

Titelbild: Godrevy Lighthouse, Cornwall (Carsten Stork)



GOTTESDIENSTE JUNI – SEPTEMBER 2024

**16. Juni — 10 Uhr
Gottesdienst**
Prädn. Dietz

**22. Juni — 16 Uhr
Familienkirche**
Familienkirchenteam

**23. Juni — 10 Uhr
Gottesdienst**
Pfr. i. R. Rosenbaum

**30. Juni — 18 Uhr
Gottesdienst am Abend**
Prädn. Dietz

**7. Juli — 11 Uhr
Gottesdienst am Sommerfest**
Pfr. i. R. Rosenbaum
anschließend buntes Treiben rund um
die Kirche

**9. Juli — 16 Uhr
Kita-Abschlussgottesdienst**
Prädn. Pfeiffer

**14. Juli Sommerkirche in der
Nachbarschaft:**
•10 Uhr: Paul-Gerhard-Kirche und
•10 Uhr: Kreuzkirche
•kein Gottesdienst in der
Matthäuskirche

**21. Juli — 10 Uhr Sommerkirche in
der Nachbarschaft:
Gottesdienst**
Prädn. Dietz
anschließend Kirchencafé

**28. Juli Sommerkirche in der
Nachbarschaft:**
•10 Uhr: Erlöser-Kirche und
•11 Uhr: Ringkirche

•kein Gottesdienst in der
Matthäuskirche

**4. August — 10 Uhr Sommerkirche
in der Nachbarschaft:
Gottesdienst mit Abendmahl**
Prädn. Dietz
anschließend Kirchencafé

**11. August Sommerkirche in der
Nachbarschaft:**
•10 Uhr: Kirche Klarenthal und
•10 Uhr: Kreuzkirche
•kein Gottesdienst in der
Matthäuskirche

**18. August Sommerkirche in der
Nachbarschaft:**
•10 Uhr: Kirche Dotzheim und
•11 Uhr: Ringkirche
•kein Gottesdienst in der
Matthäuskirche

**25. August — 18 Uhr
Gottesdienst am Abend**
Pfr. i.R. Kissinger

**27. August — 8.20 Uhr
Einschulungsgottesdienst 1**
Pfr. i. R. Rosenbaum

**27. August — 10 Uhr
Einschulungsgottesdienst 2**
Pfr. i. R. Rosenbaum

**28. August — 8.20 Uhr
Einschulungsgottesdienst 3**
Pfr. i. R. Rosenbaum

**1. September — 10 Uhr
Gottesdienst mit Abendmahl**
Pfr. i. R. Rosenbaum

Aufgrund der Erkrankung des Gemeindepfarrers ist der Gottesdienstplan noch nicht endgültig festgelegt und es kann zu Änderungen kommen! Bitte beachten Sie die Aushänge.



7. September — 16 Uhr
Familienkirche
 Familienkirchenteam

22. September — 10 Uhr
Gottesdienst
 Prädn. Dietz

8. September — 10 Uhr
Gottesdienst
 Prädn. Dietz
 Anschl. Kaffee in der Kirche

29. September — 18 Uhr
Gottesdienst am Abend
 Prädn. Pfeiffer

15. September — 10 Uhr
Gottesdienst
 Pfr. i. R. Rosenbaum



in der Nachbarschaft:  Das gönne ich mir!

14.07.2024	1. Hier komme ich zur Ruhe	10:00 Uhr	Ev. Paul-Gerhardt-Gemeinde
		10:00 Uhr	Kreuzkirche
21.07.2024	2. Hier blicke ich auf	10:00 Uhr	Dotzheim
		10:00 Uhr	Ev. Matthäuskirchengemeinde
28.07.2024	3. Hier schöpfe ich Kraft	10:00 Uhr	Ev. Erlösergemeinde, Sauerland
		11:00 Uhr	Ringkirche
04.08.2024	4. Hier regiere ich	10:00 Uhr	Ev. Matthäuskirchengemeinde
		10:00 Uhr	Ev. Paul-Gerhardt-Gemeinde
11.08.2024	5. Hier darf ich sein	10:00 Uhr	Kreuzkirche
		10:00 Uhr	Ev. Kirchengemeinde Klarenthal
18.08.2024	6. Hier juble ich	11:00 Uhr	Ringkirche
		10:00 Uhr	Dotzheim
25.08.2024	7. Hier starte ich durch	10:00 Uhr	Ev. Kirchengemeinde Klarenthal
		10:00 Uhr	Ev. Erlösergemeinde, Sauerland





TERMINE

Juni

 **21** Tanzkreis „Mat's Dance“
☑ 19 Uhr

 **22** Konfitag 1
☑ 10 Uhr

 **27** –  **29** Konficamp
in Westernhohle

Juli

 **7** Sommerfest rund um die
Kirche
☑ im Anschluss an den
Gottesdienst

August

 **12** Ökumenisches Frühstück
☑ 9.30 Uhr

 **31** Konfitag 2
☑ 10 Uhr

September

 **6** Nacht der Kirchen
☑ 18–23.30 Uhr

 **27** Tanzkreis „Mat's Dance“
☑ 19 Uhr

 **28** Konfitag 3
☑ 10 Uhr

Ausgabe Gemeindebrief
Herbst 2024



DER KIRCHENVORSTAND BERICHTET

Aus der Arbeit des Kirchenvorstands und dem kirchlichen Leben Wiesbadens ist diesmal das Folgende mitzuteilen:

Neue Gottesdienstpläne

Der Kirchenvorstand beschäftigt sich derzeit mit einer Überarbeitung des Gottesdienstplans. Zum einen soll der Sonntagabendgottesdienst abgeschafft und auf den Vormittag um 10 Uhr verlegt werden.

Zum anderen erfolgen weitere Überlegungen im Rahmen der Kooperation im Nachbarschaftsraum. Das „Verkündigungsteam“, das zunächst aus den Pfarrern und Pfarrerinnen im Nachbarschaftsraum zusammengesetzt ist, hat bereits weitere Veränderungen diskutiert, die jetzt schon im Rahmen einer sogenannten „Sommerkirche“ nach Zustimmung aller Kirchenvorstände wirksam werden.

Falls es zu weiteren Veränderungen im Gottesdienstplan kommt, werden diese erst ab Oktober dieses Jahres umgesetzt und rechtzeitig im nächsten Gemeindebrief veröffentlicht.

Ein Impuls für die Neuordnung des Gottesdienstangebots ergibt sich aus der Tatsache, dass die sieben Gemeinden im Nachbarschaftsraum 2030 nur noch 5,5 Pfarrstellen haben werden.

Nacht der Kirchen

Nochmals weisen wir gerne auf die Nacht der Kirchen am 6. September

2024 hin, an der sich in diesem Jahr auch wieder die Matthäuskirchengemeinde mit ihren Nachbargemeinden Paul-Gerhardt, Klarenthal und Dotzheim beteiligen wird.

Am Programm wird noch gearbeitet, wir werden Sie aber rechtzeitig über den Newsletter, die Homepage und Aushänge informieren.

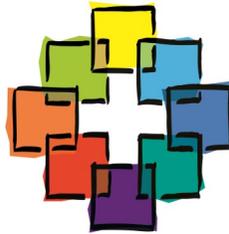
Ortsbeirat Rheingauviertel/Hollerborn

Am Donnerstag, den 20. Juni 2024, tagt um 19 Uhr der Ortsbeirat Rheingauviertel/Hollerborn im großen Gemeindesaal der Matthäuskirchengemeinde. Die Sit-

zung ist öffentlich. Alle Gemeindeglieder sind daher zu dieser Sitzung eingeladen. Der Kirchenvorstand wird Gelegenheit haben, das Gemeindezentrum kurz vorzustellen.

Prinzipiell ist es sehr erfreulich, dass der Ortsbeirat in der Gemeinde tagt, ist doch das Gemeindezentrum in den letzten Jahren auch zu einem Stadtteilzentrum geworden, das von den Bewohnerinnen und Bewohnern, Firmen und Vereinen zunehmend für private und öffentliche Termine genutzt wird. In Bezug auf die zukünftige Nutzung des Gemeindezentrums wird es wichtig sein, welche Perspektiven aus kommunaler Sicht denkbar sind.

Gleiches gilt natürlich auch für das Sommerfest, das für alle Bewohnerinnen und Bewohner in der Nachbarschaft offen ist.





Sauberkeit auf dem Kirchplatz

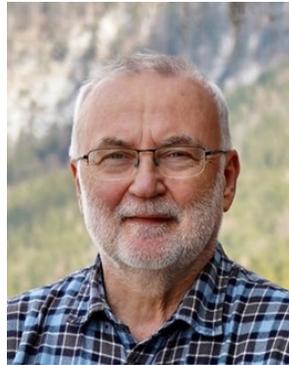
Aus gegebenem Anlass weisen wir darauf hin, dass der Kirchplatz zum Privatgelände der Gemeinde gehört. Daher erfolgt die Nutzung grundsätzlich auf eigene Gefahr. Leider gibt es durch die zunehmende Bau-Verdichtung immer weniger frei zugängliche Plätze in der Stadt. Gerne stellt die Gemeinde daher ihren Kirchplatz für die Menschen im Stadtviertel zur Verfügung. Allerdings bitten wir dringend darum, auf Sauberkeit zu achten. Papierkörbe und Mülltonnen sind ausreichend vorhanden.

Akute Verschmutzungen oder unangemessenes Verhalten (z.B. Lärmbelästigung nach 22 Uhr) sollten so schnell wie möglich der Gemeinde gemeldet werden. In extremen Fällen ist die Polizei auch bereit, vor Ort zu erscheinen. Die Gemeinde ist die Hausherrin und könnte theoretisch den Platz sperren. Hilfreich wäre es, wenn auch zufällig vorbeikommende Mitglieder der Gemeinde die Besucher des Platzes freundlich um Sauberkeit auf dem Platz bitten. Dies stößt erfahrungsgemäß in aller Regel auf Verständnis.

Gez. Eberhard Busch

VAKANZVERTRETUNG DURCH PFARRER I.R. ROLAND ROSENBAUM

Für die Zeit, bis Pfarrer Birke in den Dienst zurück kommt, hat mich Dekanin Neumann zum Vakanzvertreter in der Matthäuskirchengemeinde eingesetzt. Bis Ende 2022 war ich Pfarrer der Markusgemeinde in der Waldstraße. Dort hatte ich im September 1996 angefangen, nachdem ich vorher 12 Jahre in Nieder-Moos im Vogelsberg Pfarrer gewesen war. Seit 1991 bin ich verheiratet mit Ute, die an der Gutenbergschule Lehrerin ist. Wir haben zwei Kinder, die beide in Wiesbaden geboren sind und in Mainz studieren. Nach meiner Ruhestandversetzung letztes Jahr habe ich ein Jahr Pause gemacht von allen pfarrdienstähnlichen



Betätigungen. Umstände halber können wir im ehemaligen Pfarrhaus wohnen bleiben, weil durch die Zusammenlegung der Markus- mit der Heilig-Geist- und der Lutherkirchengemeinde letztes Jahr kein Bedarf mehr für ein Pfarrhaus bestand. Die neue Martin-Luthergemeinde ist nun daran zu schauen, welche Nutzung des gesamten Geländes mit Kirche, Gemeindehaus und unserem Wohnhaus in der Zukunft möglich sein wird. Bis das geklärt ist, kann ich von der Waldstraße aus noch Dinge in Wiesbaden unternehmen wie zum Beispiel solch einen Vertretungsdienst.

Pfr. i.R. Roland Rosenbaum



SOMMERFEST

7. JULI 2024

11 Uhr Familiengottesdienst

ab 12 Uhr

- Essen & Trinken
- Cocktails
- Hüpfburg
- Fahrradparcours
- Kubb (Wikingerschach)
- Turmbesichtigung
- Schminken
- Klettern
- Schatzsuche
- Krankenwagen
- Drehorgel
- Rollbahn

ca 16 Uhr

Schlusskreis



Ev. Matthäuskirchengemeinde, Dalmlerstraße 15, Wiesbaden





ES SUMMT UND BRUMMT – MATTHÄUS IMKERT!

Aus einem der typischen netten Gespräche zwischen Tür und Angel entstand im vergangenen Jahr die Idee, dass die Gemeinde mit dem Imkern beginnen könnte. Ein Beratungsgespräch mit einem befreundeten Imker aus dem Chor der Matthäuskirchengemeinde und ein paar Youtube-Videos später war es bereits soweit und drei Bienenvölker wurden angeschafft. Die brummenden Neuankömmlinge wurden im Garten hinter dem Gemeindehaus schnell heimisch und alle drei Völker haben den Winter gut überstanden. Im Frühjahr dieses Jahres wurden die Völker um zwei weitere vermehrt, also Ableger gezogen, wie es in der Imkersprache heißt.

Im Gegensatz zur Wildbiene lebt die Honigbiene grundsätzlich in einem Volk, welches aus 10.000 bis zu 60.000 Bienen besteht, je nach Jahreszeit und Nahrungsangebot. Bienen existierten schon lange vor dem Menschen. Das älteste bekannte Fossil einer Biene wird auf ein Alter von etwa 100 bis 110 Millionen Jahre geschätzt, womit die Biene zu den ältesten bekannten Lebewesen gehört. Derzeit zählt man bis zu 25.000 verschiedene Bienenarten.

Auch wenn es manchem paradox erscheinen mag, lassen sich Bienen in der Stadt sehr gut halten. Bienen suchen sich ihre Nahrung selbst, und so finden Bienen im städtischen Bereich ein sehr vielfältiges Nahrungsangebot, welches kaum mit Pestiziden belastet ist.

Bienen fangen ab etwa 10 Grad Celsius an zu fliegen, und dementsprechend ist besonders in der warmen



Jahreszeit immer etwas los. Man kann dabei durchaus bis auf ganz wenige Meter an die Bienenbeuten herantreten, ohne befürchten zu müssen, gestochen zu werden. Allerdings sollte man sich nicht direkt vor das Flugloch stellen, da dieses den Hauseingang der jeweiligen Beute darstellt.

Die Matthäusbienen werden in sogenannten Magazinbeuten nach dem Zandermaß gehalten. Diese bestehen aus nur mit Naturstoffen versehenem Echtholz und wurden von Menschen mit Behinderung gefertigt. Die jeweiligen Magazine können ähnlich eines gestapelten Kastens einzeln angehoben werden und ermöglichen so eine unkomplizierte Nachschau, Pflege und Fütterung des Bienenvolkes. Mittelfristig werden auf dem Gelände der Gemeinde noch Blühstreifen angelegt, um die Haltungsbedingungen sowohl für die Bienen wie auch für Insekten allgemein zu verbessern. Die Umfeldbedingungen für unsere summenden Mitbewohner sollen sich in ein ganz-



heitliches Konzept einfügen, welches aktiv die Biodiversität unterstützt und somit nicht zuletzt einen kleinen Beitrag zur Bewahrung der Schöpfung bildet.

Auch die Kita soll zukünftig miteinbezogen werden. Den Kindern soll dann im Rahmen einer Themenwoche „Bienen“ die Lebensweise und Biologie der Biene nahegebracht werden, um das Verständnis für Natur und Umwelt zu wecken bzw. zu vertiefen.

Natürlich soll auch noch auf die mit Abstand am häufigsten gestellte Frage eingegangen werden – „Wann gibt es den ersten Honig???“

Eine präzise Antwort kann auf diese Frage nicht gegeben werden, da es sich um ein echtes Naturprodukt han-



delt. Sollten sich die Bienenvölker in der Matthäuskirchengemeinde jedoch weiterhin so wohl fühlen wie bisher, ist ab dem Frühsommer mit dem ersten Honig zu rechnen, der natürlich dann über die Gemeinde zu erhalten ist.

Florian Bornkessel



Monatslosung Juli

Du sollst dich nicht der Mehrheit anschließen, wenn sie im Unrecht ist.

2. Mose (Exodus) 23, 2 (E)



Unsere Gemeindegruppen



KONFIRMANDENUNTERRICHT

Einmal im Monat samstags im Gemeindehaus
Leitung: Pfr. Richard Birke, Tel.: 0611 41140928



KIRCHE MIT
KINDERN

FAMILIENKIRCHE

An verschiedenen Samstagen, 16.00 – 18.00 Uhr
Nähere Informationen im Gemeindebüro, Tel: 0611 1842860



KINDERNOTHILFEGRUPPE

Treffen nach Vereinbarung
Kontakt: Dr. Bärbel Schwitzgebel, Tel.: 0611 8120906
E-Mail: baerbel.schwitzgebel@gmx.de



YOGAKURS

Jeden Dienstag, 10.00 – 11.30 Uhr und jeden Donnerstag,
18.15 – 19.45 Uhr im Gemeindehaus
Ein Einstieg ist jederzeit möglich, auch ohne Vorkenntnisse.
Kontakt: Annette Engemann, Tel.: 0178 8124729 oder
mail@yoga-annette-engemann.de



KIRCHENCHOR

Jeden Donnerstag, 20.00 – 21.30 Uhr im Gemeindehaus
„klassische“ Chorliteratur bis hin zu Spirituals, Gospels und Jazz
Kontakt: Gemeindebüro, Tel.: 0611 1842860



TANZKREIS „MAT´S DANCE“

Jeden letzten Freitag im Monat 19 – 21 Uhr im Gemeindehaus
Kontakt: Sabine Busch, Tel: 0159 01097604



DIE KREUZFAHRER

Christliche Jungenschaft
Gruppen für Jungen und Mädchen von 9 – 18 Jahren
Kontakt: Carsten Stork, Tel.: 0611 3606509



SPIELKREIS „MARIENKÄFER“

Für Kinder bis zu 3 Jahren jeden Donnerstag, 9.30 – 11.00 Uhr
im Gemeindehaus
Kontakt: Sabine Ries, Tel.: 0611 421170



GYMNASTIK

Ganzkörper-Gymnastik für Senioren - auch für Ungeübte
Jeden Dienstag im Gemeindehaus, 16.30 – 17.30 Uhr
Kontakt: Wian Talabani, Tel.: 0176 24464025



FRAUENSTAMMTISCH

Jeden zweiten Donnerstag im Monat um 12.30 Uhr
Kontakt: Renate Hufnagl, Tel.: 0611 463891



„OFFENE JUGENDGRUPPE“

Jeden Donnerstag 16-18 Uhr im Matthäuskeller
Kontakt: Lars Blechert-Murawski, Tel.: 0157 83399215



JUGENDTREFF MATTHÄUS

Treffen, Quatschen und Unternehmungen für die Jugendlichen
der Ev. Matthäuskirchengemeinde
1. und 3. Freitag im Monat ab 18 Uhr im Matthäuskeller
Kontakt: Lara Schumacher
Joshua Laubinger, Tel.: 0151 55904355



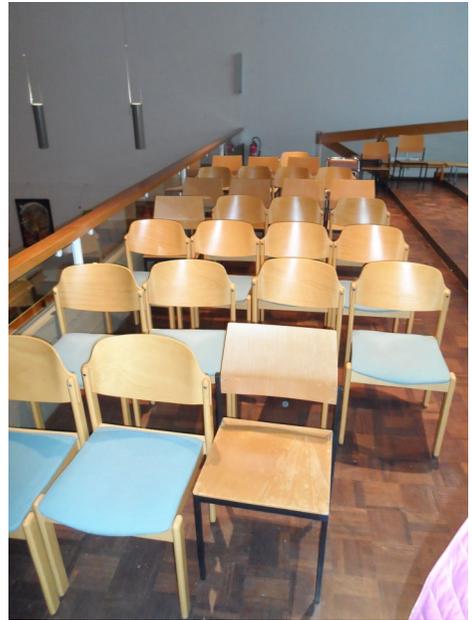
WIE DIE ORGELEMPORE ZU EINEM KLASSENZIMMER WURDE!

Die gute Zusammenarbeit zwischen der Ursula-Wölfel-Grundschule und der Matthäuskirche hat zwei Namen. Zum einen ist es Frau Siebert, die Rektorin der Schule, und dann Pfarrer Birke, der über viele Jahre auch als Religionslehrer an dieser Schule tätig war.

Diese Zusammenarbeit war auch flankiert durch die alljährlichen Einschulungsgottesdienste. Außerdem fanden für alle Schülerinnen und Schüler auch noch ein Erntedankgottesdienst sowie ein Adventsgottesdienst statt.

Dann kam in dieser Zusammenarbeit im Herbst letzten Jahres auch noch Herr Bornkessel, der Küster und Hausmeister der Matthäuskirche mit ins Spiel. Über seinen Musikerkollegen in der Matthäuskirche, Wolfgang Hildebrand, wusste er, dass dieser bereits in mehreren Wiesbadener Kitas erfolgreich Orgel-Schnupperkurse für Vorschulkinder durchgeführt hatte. So entstand dann in einem Gespräch zwischen Frau Siebert und ihm die Idee, ob etwas Ähnliches nicht auch für Grundschulklassen darstellbar sein kann. Und damit waren schon vier Akteurinnen und Akteure an Bord, die gemeinsam jeweils ihr spezifisches Know-How in das angepeilte Projekt mit einfließen lassen, die Leiterin einer Grundschule, der Pfarrer, der Küster (Hausmeister) und der Kirchenmusiker einer Kirchengemeinde.

Aus der Idee wurde ein Plan. Jetzt ging es darum, mit welchen Klassen begonnen wird. Hier gab es einen Spagat zwischen der ersten Klasse durch



die Anknüpfung an die Erfahrungen mit den Vorschulgruppen der Kitas und am anderen Ende die vierte Klasse mit Blick auf den Wechsel in eine Gesamtschule oder ein Gymnasium mit Fokus Musik. Der Kirchenmusiker durfte entscheiden und er entschied sich für die erste Klasse. Das sind die 1a, 1b und 1c der Ursula-Wölfel-Schule. Konkret fanden die Orgel-Schnupperkurse am 19.12.2023 für die Klassen 1a und 1c statt und am 20.12.2023 für die Klasse 1b, jeweils 60 Minuten für jede Klasse. Der Klassenraum auf der Orgelempore wurde von Herrn Bornkessel optimal bestuhlt. Wichtigstes Kriterium war dabei, dass von jedem Platz die Orgel sowie der Arbeitsplatz des Organisten zu sehen waren.

Die Stunde begann mit einer kurzen



Vorstellung und Einführung seitens des Organisten. Er präsentierte dabei eine Orgelpfeife, bei der durch Hineinblasen ein Ton erzeugt wurde. Dann stimmte er auf der Orgel ein kurzes Lied an. Dabei wurde von der Orgelpfeife die Parallele zu einer Flöte gezogen und vom Spiel auf der Orgel zum Klavier. Es meldeten sich auch spontan einige Schulkinder, die entweder selbst oder deren Geschwister oder Eltern Flöte oder Klavier spielten. Mit dieser Abholung der Schülerinnen und Schüler war die Orgel schnell als eine Kombination zwischen Blas- und Tasteninstrument eingeordnet.

Weiter ging es mit den Registern, die unterschiedliche Klangfarben und jeweils auch eher hohe oder eher tiefe Töne erzeugten, auch durch Vergleichen mit Tieren vom Brummbär bis zum Vogelgezwitscher. Besonders eindrucksvoll war dabei auch, den höchsten und tiefsten Ton der Orgel zu hören.

Dann galt es, das Erlernte in die Praxis umzusetzen, und so durfte jede Schülerin und jeder Schüler zusammen mit dem Organisten „Bruder Jakob“ auf der Orgel spielen, die „Brummtöne“ die Kinder und die Melodie der Organist. Und das war bei jeder und jedem unterschiedlich, denn die neuen Orgelspielerinnen und -spieler konnten sich für „ihren Bruder Jakob“ die Registrierung und damit die Lautstärke und Klangfarben auswählen.

Nachdem dies richtig gute Stimmung erzeugt hatte, sind wir schnell dazu übergegangen, dass alle mitsangen

und, je nachdem, wer gerade Orgel spielte, den „Bruder Jakob“ durch „Schwester Riyan“ bzw. „Bruder Luca“ ersetzten. Frau Siebert sang das weltbekannte internationale Kinderlied in mehreren Sprachen mit, selbstverständlich in Englisch und Französisch, aber sogar auch in Türkisch.

Zwei Tage später freute sich der Organist über ein halbes Dutzend stimmungsvoller handgemalter Bilder als Dankeschön seitens der Kinder für den Unterricht im Klassenzimmer auf der Orgelempore der Matthäuskirche.

Noch ein ernster und dennoch hoffnungsvoller Aspekt zu diesem besonderen Klassenzimmer: Bei der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau und damit auch im Dekanat Wiesbaden steht aufgrund von Sparmaßnahmen so gut wie alles auf dem Prüfstand. Das betrifft ganz besonders auch die Gebäude, Kirchen und weitere, in Bezug auf deren Nutzungsgrad. Die Aktivitäten im Dezember 2023 waren ein vielversprechender Ansatz, aus dem noch mehr werden kann, wie zum Beispiel eine entsprechende Musikstunde für die Klassen 2, 3 und 4, d.h. für ca. 200 weitere Schülerinnen und Schüler der Ursula-Wölfel-Schule. Gemeinsam sind wir kreativ. Da fällt uns mit Sicherheit noch weiteres ein, was weiterbildet und zudem auch noch viel Spaß macht.

Stephanie Siebert (Rektorin Ursula-Wölfel-Grundschule), Florian Bornkessel (Küster und Hausmeister), Dr. Wolfgang Hildebrand (Nebenberuflicher Kirchenmusiker)



WAS IST EIGENTLICH WÜRDE?

Wie auch schon im vergangenen Jahr besuchte uns Herr Shirogane von der Biwako Gakuin Universität in Japan mit drei seiner Studierenden und vielen Fragen zur Arbeitsweise in deutschen Kitas im Gepäck. Sie hatten auch etwas für die Kinder vorbereitet. Davon werde ich gleich mehr berichten.



Der Tag der japanischen Gäste begann mit einer Kitaführung. Danach konnten wir sie in der Pinguingruppe begrüßen. Obwohl die Kinder sehr neugierig waren, ließen sie sich in ihrer Konzentration nicht stören. Vor sich ausgebreitet auf den Tischen lagen viele verschiedenen Materialien wie Rinde, Moos, bedruckte Stoffe, kleine Bommeln, und jedes Kind hatte ein weißes Papier und ein ausgedrucktes Bild vor sich. Auch ich war gespannt, was nun mit den Bildern passieren sollte. Frau Schönfeld lud uns ein, sich zur arbei-

tenden Gruppe dazuzugesellen und erläuterte die Aufgabe der Kinder. Schon in der Woche zuvor hatte sie mit den Kindern ein Buch angeschaut, in dem der Satz „Die Würde des Menschen ist unantastbar“ von Künstlern auf unterschiedliche Weise dargestellt wurde. Die Bilder sind sehr eindrücklich. Die Kinder hatten nun die Möglichkeit, sich für das Bild zu entscheiden, was sie am meisten „ansprach“ und zu formulieren, warum genau dieses Bild für sie wichtig war.

Nun ging es darum, das Bild zu ihrem eigenen Bild zu machen, es umzugestalten und darzustellen, was der Begriff „Würde“ für die Kinder bedeutet, denn im Vorfeld wurde dieser Begriff natürlich erklärt und die Kinder haben verstanden, dass alle Menschen und Tiere wertvoll sind, aber auch genauso verletzlich.

Im Dialog mit jedem Kind arbeitete nun Frau Schönfeld heraus, was die Kinder mit den neu gestalteten Inhalten zum Ausdruck bringen wollten.

Die Kinder brachten ihre Erfahrungen mit Ungerechtigkeiten, Hilfemöglichkeiten und Alltagsbeobachtungen ein.

So wurde dem Obdachlosen eine Menge Decken und ein Dach über dem Kopf gemalt, einem verletzten Kind ein

Monatslosung August

**Der HERR heilt, die zerbrochenen Herzens sind,
und verbindet ihre Wunden.**

Psalm 147, 3 (L)



Kühlkissen gereicht, eine nachdenklich schauende Frau bekam Augen, kommentiert mit den Worten „das bin ich, ich bin neugierig“.

Auch für mich war es eine Freude zu beobachten, welche Ausdrucksfähigkeit Kinder haben und welche tiefgehenden Gedanken sie formulieren können.



Die japanischen Gäste waren ebenso beeindruckt. Hatten sie zuvor Fragen gestellt nach praktischen Vermittlungstechniken, wie wir Kindern dies oder jenes beibringen, spielten diese Fragen keine Rolle mehr.

Bei dem, was wir hier beobachteten, der Vermittlung von überkonfessionellen Werten, ging es um mehr, es ging um Persönlichkeitsentwicklung.

Die Kinder machten uns ein großes Geschenk dadurch, dass wir teilhaben durften an ihrem Tun und damit an ihren Gedanken.

Wir verabschiedeten uns, denn die Studentinnen aus Japan hatten für die

Kinder auch etwas vorbereitet. In der Eulengruppe warteten die Kinder schon gespannt auf die Gäste.

In Japan ist das Packen von Bentoboxen eine liebevoll zelebrierte Tradition, das Mittagessen mit in die Schule oder auf die Arbeit zu nehmen. Bentoboxen enthalten gesundes Essen und werden zudem optisch wunderschön gestaltet, so kann ein einfacher Reisball schon einmal ein Pokémon werden. Der Kreativität sind da keine Grenzen gesetzt. Die Studentinnen hatten nun ein Fingerspiel und viele Fotos dabei, um zu zeigen, was japanische Kinder in ihren Brotboxen mit in die Schule nehmen. Wir pädagogischen Fachkräfte hatten gemeinsam mit den Kindern eine Menge Spaß, symbolisch Reisbälle zu formen oder Sesam zu streuen.

Im Anschluss erzählten unsere Gäste von einem Fest, das in Japan im März gefeiert wird: das Puppenfest, bei dem Puppen hübsch angezogen werden und für die Gesundheit der Mädchen gebetet wird. Auch die Kinderzimmer werden geschmückt. Ein traditionelles Lied zu diesem Thema wurde am Klavier zu Gehör gebracht und auch vorgesungen. Es war unglaublich schön.

Auf diese Weise erhielten auch wir einen berührenden Einblick in die japanische Kultur. Herzlichen Dank dafür! Wir freuen uns schon auf den nächsten Besuch von Herrn Shirogane.

Christine Wittmann



JUGENDFREIZEIT BEI WETZLAR

Vom 19. - 21. April ist ein großer Teil des JTM (Jugendtreff Matthäus) mit unserem Gemeindepädagogen nach Wetzlar zu einer Jugendfreizeit aufgebrochen.

Wir haben viel Zeit zum Spielen genutzt, bei eisigen Temperaturen am offenen Feuer gegrillt und einen tollen Tagesausflug in die historische Altstadt von Wetzlar unternommen. Der Besuch der Hospitalkirche mit spontaner Führung einer Ehrenamtlichen und des Doms, der hier sowohl katholisch, als auch evangelisch genutzt wird, stand auf dem Programm.

Am Sonntag besuchten wir das Bergwerk „Fortuna“ in Solms, das uns über einen Förderkorb in 150 Meter Tiefe eine spannende Führung erleben ließ.

Im Sommer wollen wir vom JTM paddeln gehen und kleinere Ausflüge für Jugendliche anbieten.



Für das JTM Team Lars Blechert-Murawski



22. KONFI – CAMP VOM 27.-29. JUNI 2024

2024 findet das 22. Konfi-Camp des Evangelischen Dekanats Wiesbaden im Westernohe auf dem Bundeszeltplatz der Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg statt.

Das Camp für circa 400 Konfis aus unserem gesamten Dekanat beginnt am Donnerstag, den 27. Juni, und endet am Samstag, den 29. Juni 2024.

Auch wir sind wieder dabei! Kurzentschlossene, die noch nicht zum neuen Konfirmandenjahrgang angemeldet sind, bitten wir, sich schnell im Gemeindebüro zu melden.

Weitere Infos unter www.stajupfa.de und bei unserem Gemeindepädagogen Lars Blechert-Murawski per Mail (Blechert-Murawski@stajupfa.de)



Monatslosung September

Bin ich nur ein Gott, der nahe ist, spricht der HERR, und
nicht auch ein Gott, der ferne ist?

Jeremia 23, 23 (L)



ERHEBENDE MUSIK UND PFINGSTLICHE GEMEINSCHAFT: DER KANTATEN-GOTTESDIENST AM PFINGSTMONTAG

Der traditionelle ökumenische Gottesdienst am Pfingstmontag ist in diesem Jahr ein besonderer Höhepunkt im Gemeindeleben gewesen. Vier Kirchengemeinden hatten dazu in die Matthäuskirche eingeladen: zusammen mit der Matthäuskirchengemeinde und der katholischen St.-Andreas-Gemeinde noch die evangelisch-lutherische Christuskirchengemeinde und die evangelische Kirchengemeinde Klarenthal.

Der stimmungsvolle Gottesdienst wurde von den Pfarrern Roland Rosenbaum und Michael Ahlers gehalten. In der Mitte der Feier wurde als besonderer Höhepunkt die Bach-Kantate „Also hat Gott die Welt geliebt“ aufgeführt. Der St.-Andreas-Chor und der Matthäus-Gemeindechor hatten sich für dieses Musikstück zusammengetan. Gemeinsam mit einem Kammerorchester und Gesangssolisten brachten sie die Musik schwung- und kraftvoll zum Klingen. Die musikalische Leitung hatten Werner Seyfried und Verena Bornkes-



sel. Eine ansehnliche Festgemeinde fand sich zu diesem Anlass zusammen: Über 150 Menschen aus allen vier Gemeinden und aus der Nachbarschaft füllten das Kirchenschiff. Viele von ihnen nutzten nach dem Gottesdienst die Gelegenheit, bei Kuchen und Getränken noch auf dem Kirchplatz zusammenzubleiben. Bei schönstem Sonnenschein konnte die Gemeinschaft in angeregten Gesprächen weiter vertieft werden. Ein gelungener Festtag und ein wahrhaft pfingstliches Beisammensein!

David Thimme





KIRCHEN ÖFFNEN IHRE TÜREN

Am 6. September ist „Nacht der Kirchen“

Kirchen sind mystische Orte mit spannender Architektur und großartiger Atmosphäre: Am Freitag, 6. September, öffnen sie bei der ökumenischen Nacht der Kirchen einen Abend lang ihre Türen und laden Besucherinnen und Besucher ein, hineinzuschauen, sich inspirieren zu lassen und sich selbst und Gott zu begegnen.

Los geht es um **18 Uhr mit einer gemeinsamen Eröffnungsandacht unter freiem Himmel vor der Marktkirche.**

Ab 18.30 Uhr öffnen dann neben den Innenstadtkirchen auch einige Kirchorthe in Dotzheim ihre Türen. Auch die Russisch-Orthodoxe Kirche auf dem

Neroberg, die Neuapostolische Kirche in der Schiersteiner Straße oder die *Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche (SELK)* in der Daimlerstraße können besichtigt werden: Es wird Filme, Lesungen und Diskussion, Kunst, Theater, Kirchen- und Orgelführungen, Taizé-Gebete, Andachten und jede Menge Musik geben. Der Eintritt ist überall frei. Zum Programm:

nacht-der-kirchen-wiesbaden.de

Das gedruckte Programm wird im Sommer fertig sein und liegt im Haus an der Marktkirche, der Tourist-Info, im Roncalli-Haus und der Schwalbe sowie in allen teilnehmenden Kirchen aus.

Andrea Wagenknecht



**Nacht der Kirchen am 06.09.2024
ab 18.30 Uhr in der Matthäuskirche!**



Keltisch-schottischer Folk mit Whisky-Tasting

(beides vom Feinsten)

Samstag, 26.10.24 um 19:00 Uhr - Matthäusgemeinde



*Die Folkband **Glin Amar** führt uns*

durch das musikalische Erbe Europas mit Schwerpunkten bei schottisch-englisch-irischem Folk und sorgt bei ihren Auftritten stets für ein begeistertes Publikum.

Eintritt: 9,50 Euro *)

In den Pausen gibt es für Genießer und Interessierte u.a. liebevoll ausgesuchte Single-Malt-Whiskys aus Schottland und Irland zu 3,00 bis 7,00 Euro /Dram.

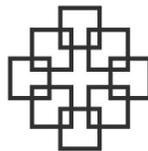
Wer unsere Schottland-Abende der vergangenen Jahre kennt, wird diesen Termin in Kalender dick markieren und sich bestimmt ganz schnell anmelden.

Vorab-Anmeldungen per E-Mail bei Bernhard Pfeiffer (McDschordsch): bernhard.pfeiffer@arcor.de.

**) es darf auch aufgerundet werden - denn der Reinerlös ist für unsere Gemeinde bestimmt*

Ev. Matthäuskirchengemeinde Wiesbaden

Daimlerstraße 15



- Pfarrer:** Richard Birke
Daimlerstraße 17, 65197 Wiesbaden
Telefon: 0611 41140928
richard.birke@ekhn.de
- Gemeindebüro:** Ute Raisch
Daimlerstraße 15, 65197 Wiesbaden
Di. und Mi. 9 – 12 Uhr und Do. 12 – 15 Uhr; Termine nach Vereinbarung
Telefon: 0611 1842860
matthaeuskirchengemeinde.wiesbaden@ekhn.de oder
ute.raisch@ekhn.de
- Kirchenvorstand:** Eberhard Busch (Vorsitzender)
Werner-Hilpert-Straße 2, 65197 Wiesbaden
Telefon: 0611 461326
eberhard.busch@matthaeus-wiesbaden.de
- Küster:** Florian Bornkessel
Daimlerstraße 15 (Gemeindehaus)
Telefon: 0611 1842862
Mo. bis Do. 9 – 12 Uhr; Termine nach Vereinbarung
florian.bornkessel@ekhn.de
- Gemeindepädagoge:** Lars Blechert-Murawski
Di. und Mi. 9 – 13 Uhr; Termine nach Vereinbarung
Telefon: 0157 83399215
blechert-murawski@stajupfa.de
- Kindertagesstätte:** Leona Rämisch (Leiterin)
Sprechzeiten nach tel. Vereinbarung
Mo. bis Fr. 7.30 – 10 Uhr und 12 – 16 Uhr; Termine nach Vereinbarung
Telefon: 0611 420811 – Fax 0611 4118844
kita.matthaeusgemeinde.wiesbaden@ekhn.de oder
leona.raemisch@ekhn.de

Konten der Ev. Matthäuskirchengemeinde:

Nassauische Sparkasse Wiesbaden
Kollektenkasse, IBAN DE37 5105 0015 0100 0191 16, BIC: NASSDE 55 XXX
Matthäus-Stiftung, IBAN DE46 5105 0015 0138 0632 27, BIC: NASSDE 55 XXX

Homepage: www.matthaeus-wiesbaden.de

Impressum:

Blick auf Matthäus – Gemeindebrief der Ev. Matthäuskirchengemeinde,
herausgegeben vom Kirchenvorstand.

Verantwortlich: Eberhard Busch

Redaktion: Axel Koßwig, Carsten Stork

Fragen, Kritik, Anregungen an: gemeindebrief@matthaeus-wiesbaden.de

Fotos: Lars Blechert-Murawski, Carsten Stork, Kengo Shirogane, Natalie Schönfeld, Peter Müller,
Helge Ullmann, Lüder Rücker

Grafiken: EKHN, Carsten Stork, Pixabay

Das Werk einschließlich aller Inhalte ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck oder Reproduktion (auch auszugsweise) in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie oder anderes Verfahren) sowie die Einspeicherung, Verarbeitung, Vervielfältigung und Verbreitung mit Hilfe elektronischer Systeme jeglicher Art, gesamt oder auszugsweise, ist ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung des Kirchenvorstands untersagt.

